

völlerung noch nicht allenthalben genügend unterstützt. Werke der Schund- und Schmutzliteratur werden in zahlreichen Geschäften ausgelegt und verkauft und finden weite Verbreitung. Einzelne Schulverwaltungen haben daher die Inhaber solcher Geschäfte aufgefordert, den Verkauf und das Auslegen von Werken der Schund- und Schmutzliteratur zu unterlassen, und ihnen für den Fall der Nichtbeachtung dieser Anforderung in Aussicht gestellt, daß die Schüler vor dem Einlauf in solchen Geschäften gewarnt werden, und daß diese Geschäfte bei Lieferungen für die Gemeinde unberücksichtigt bleiben sollen. Dieses Verfahren hat vielfach gute Erfolge gezeitigt. Wir weisen zugleich auf die Jugendringe und sonstigen Jugendvereinigungen hin, die sich die Bekämpfung der seelenvergiftenden Einflüsse im Buch-, Bild- und Filmwesen zur besonderen Aufgabe gemacht haben; sie verdienen in diesem Kampfe die Unterstützung aller Freunde der Jugend und des Volkes.

**Carl Flemming & C. T. Wistott A.-G. in Glogau und Berlin.** — Die Hauptversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1919/1920, die nach Deduktion des Verlustvortrages von 165 875 Mark einen Reingewinn von 8086 Mark ergab, der auf neue Rechnung vortragen wird. Hierbei ist zu bemerken, daß der Betrieb in Glogau einen Gewinn von 336 700 Mark abwarf, während der Berliner Betrieb mit einem Verlust von 328 614 Mark abschloß. Originale, Verlagsrechte und Kunstwert werden in der Bilanz mit je 1 Mark bewertet. Zweck der Stärkung der Betriebsmittel beschloß die Versammlung, das Grundkapital um 1,7 auf 3 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien, die vom 1. April 1921 ab an der Dividende teilnehmen, werden zu pari begeben. (Tägl. Rundschau.)

**Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G., Berlin SW. 48.** —

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva.

	M.	S.
Kontokorrentdebitoren . . . . .	2 341 858	77
Kasse einschl. Postscheckkonto . . . . .	10 334	11
Vorräte und angef. Arbeiten . . . . .	1 005 555	43
Inventarkonto . . . . .	1 310 557	65
Beteiligungskonto . . . . .	75 000	—
Gewinn- und Verlustkonto . . . . .	40 025	96
	4 783 331	92

Passiva.

	M.	S.
Aktienkapital . . . . .	1 600 000	—
Kontokorrentkreditoren . . . . .	3 183 331	92
	4 783 331	92

Gewinn- und Verlustkonto.

	M.	S.
Verlustvortrag aus 1919 . . . . .	105 658	54
	105 658	54

	M.	S.
Betriebskonto 1920 nach Abzug der Unkosten und Zuschüsse	65 632	58
Bilanzkonto: Verlustvortrag auf 1921 . . . . .	40 025	96
	105 658	54

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 89 vom 18. April 1921.)

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hält am 25. Mai in Nürnberg seine Hauptversammlung ab. Die Vorstandssitzungen beginnen bereits am 22. Mai. Am 24. Mai findet ein Begrüßungsabend statt. — Unter Hinweis auf die bedeutende Erhöhung des Preises für Zeitungspapier, den die beiden Druckpapierverbände gleichmäßig auf M. 3.60 je Pfund festgesetzt haben, wird allen Verlegern durch ein Rundschreiben dringend empfohlen, ihren Verbrauch an Zeitungsdruckpapier möglichst einzuschränken, dazu insbesondere eine Vermehrung der Spaltenzahl für Inserate vorzunehmen. Den Verlegern wird des weiteren dringend nahegelegt, den Papierfabriken auf die Preisforderung von M. 3.60 zu erklären, daß eine Bestellung nur unter dem Vorbehalt des Preises erfolgt, der von den Zeitungsverlegervereinen anerkannt wird. Um den ungeheuerlichen Ansprüchen der Druckpapierfabrikanten Widerstand zu leisten und diesen zu beweisen, daß ihre Forderungen unerfüllbar sind, sollen die Verleger, die den Druckpapierverbänden gegenüber sich zur Abnahme des Papiers für das Jahr 1921 verpflichtet haben, erklären, daß der Preis von M. 3.60 nicht den Abmachungen entspricht, da dieser Preis weder mit der Regierung, noch mit den Verlegervereinen, noch mit den einzelnen Verlegern vereinbart worden sei. Man steht auf dem Stand-

punkt, daß der Verleger auf Grund dieser Klausel das Recht habe, sich von der Abnahmeverpflichtung für befreit zu erklären. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger wird zusammen mit anderen interessierten Organisationen beim Parlament energisch dafür eintreten, daß die Druckpapierpreise der schärfsten Nachprüfung unterzogen werden. Ferner soll angestrebt werden, die Grenzen gegen die Papierausfuhr zu sperren. Durch die dann eintretende Überfüllung des Marktes soll einerseits eine Senkung der Preise erreicht werden und andererseits der zu erwartenden erhöhten Rücksichtslosigkeit gegen die Inlandverbraucher begegnet werden, die dann eintreten wird, wenn die Fabrikanten mit guten Exportverdiensten zu rechnen haben. — In den Kreisen der Zeitungsverleger wird allen Ernstes empfohlen, in Rücksicht auf die hohen Papierpreise die Stoffülle zu beschränken und die Beilagen ausfallen zu lassen. Auch soll der Nachschub für behördliche Anzeigen in Wegfall kommen. Auf einer in Nürnberg stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung des Vereins bayerischer Zeitungsverleger wurde ein Antrag auf Aufhebung der Anzeigensteuer einstimmig angenommen. Man will sich die Unterstützung der bayerischen Regierung zur Verwirklichung dieses Antrages sichern. In scharfer und stürmischer Form kam auch der Unwille der Versammlung gegen das Syndikat der Zeitungspapierfabrikanten zum Ausdruck.

**Literarische Vereinigung »Exlibris« in Leipzig.** — Nachdem am 19. d. M. die Vorlesungen für das Wintersemester ihren Abschluß gefunden haben, wird der am Mittwoch, dem 4. Mai, stattfindende Theaterabend im Gesellschaftshaus »Friedrichshallen«, Leipzig-Connewitz, Brandstraße, die letzte größere Veranstaltung des ersten Halbjahres sein. Zur Aufführung gelangt ein Einakterzyklus, in dem D. C. Hartlebens »Der Fremde«, Ludwig Fuldas »Unter vier Augen« und Ludwig Thomas »Vottchens Geburtstag« wiedergegeben werden. Die Aufführungen beginnen pünktlich 8 Uhr, während von 7-8 Uhr Tanz stattfindet. Programme sind durch die Mitglieder, sowie am Abend selbst erhältlich. Freunde und Gönner sind auch zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

**Personalnachrichten.**

**Jubiläum.** — Herr Hermann Bechstein in Berthelm begehrt am 1. Mai die 25. Wiederkehr des Tages, an dem er im Verein mit seinem Bruder Wilhelm durch Ankauf der Buchhandlung Ernst Buchheim seine Selbständigkeit gegründet hat. Die beiden Brüder haben das erworbene Geschäft (jetzige Firma: E. Buchheim Nachf.) gut entwickelt und es auch durch die schwere Zeit der Kriege hindurchgebracht. Herr Wilhelm Bechstein ist im vorigen Jahre ausgetreten.

**Von den Kommunisten verschleppt und in die Schulter geschossen** wurde bei dem jüngst in Mitteldeutschland stattgefundenen Putsch Herr Dr. Arno Schneider. Der jetzt im Lazarett liegende Verwundete ist ein Sohn des Verlegers der »Sangerhäuser Zeitung«, des Herrn Buchdruckereibesitzers August Schneider in Sangerhausen.

**Felix Peiser †.** — In Königsberg i. Pr. ist der Professor der semitischen Sprachen an der dortigen Universität Dr. Felix Peiser im Alter von 59 Jahren gestorben. Prof. Peiser war Gründer und Herausgeber der »Orientalischen Literaturzeitung«, ferner erster Vorsitzender der Altertumsgeellschaft Prussia und als solcher Direktor des Prussia-Museums in Königsberg.

**Sprechsaal.**

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

**Alte Lederbände Luxussteuerpflichtig?**

Ich bezog vor einigen Wochen von einem Wiener Antiquar ein vierbändiges, in einfache Ganzlederbände gebundenes, geschichtliches Werk in Folioformat, von etwa 1720. Es wurde mir nun von der hiesigen Steuerbehörde aufgegeben, von dem Ankaufspreis 15 Prozent Luxussteuer zu entrichten, mit der Begründung, alte Lederbände seien steuerpflichtig. Mein Einwand, es handle sich bei diesem § 15 nur um neue Bücher, wurde verworfen. Ich habe inzwischen die Steuer entrichtet, bin aber überzeugt, der Bescheid der Steuerbehörde ist unrichtig, und wäre den Herren Antiquaren für Aussprache ihrer Ansicht dankbar.

Stuttgart.

G. Schoder, Antiquariat.

Der einschlägige Gesetzesparagraf (Umsatzsteuer-Gesetz § 15, I, Nr. 12 a) macht keinen Unterschied zwischen alten und neuen Lederbänden. Red.

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Hamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

